

Mehrfachschutz im Risikofall – in nur einem Arbeitsschritt

Senioren mit Pflegebedarf brauchen mehr Unterstützung bei der Zahn- und Mundpflege.

Neues Schutzlacksystem von Ivoclar Vivadent ermöglicht Fluoridierung und Keimkontrolle in einem. Von Dr. Gabriele David, Schaan, Liechtenstein.

Die Zahn- und Mundgesundheit pflegebedürftiger Älterer ist oft alarmierend. Deshalb ist bei der zahnärztlichen Prävention und Therapie zukünftig besonderes Augenmerk auf Pflegebedürftige zu richten.^{1,2}

Freiliegende Wurzeloberflächen, offene Furkationen, eng stehende Zähne, interdental Nischen oder komplexer Zahnersatz sind zum Teil sehr schwierig zu reinigen. Diese Bereiche bieten damit optimale Voraussetzungen für die Kolonisation von bakteriellem Biofilm, der häufig die Entwicklung kariöser Läsionen und/oder entzündlicher Prozesse des Zahnhalteapparates auslöst.³

Fluorid ist wichtig

Fluorid gehört zu den wichtigsten Komponenten zum Schutz der Zähne. Es hemmt die Demineralisation und fördert die Remineralisation der Hartschubstanz. Ein gezieltes Verabreichen des Fluorids erlauben Lacke, die sich durch eine einfache, schnelle und sichere Anwendung auszeichnen.^{4,5} Fluorid stößt jedoch an seine Grenzen, wenn das Gleichgewicht der Keimflora gestört ist und die Zahl säurebildender Mikroorganismen stark zugenommen hat. Wird viel Säure produziert, besteht kaum eine Chance für Fluorid, seine schützende Wirkung voll zu entfalten. Diese Situation erfordert den Einsatz von Stoffen wie Chlorhexidin, die helfen, die Zahl relevanter Keime zu kontrollieren und die Verhältnisse in Richtung einer gesunden Balance zu beeinflussen. Ist die Gefahr des übermäßigen Säureaufkommens gebannt, kommt die Wirkung des Fluorids besser zum Zuge.^{6,7}

Fluoridierung und antibakterieller Effekt in einem

Mit Cervitec F steht ein Schutzlack zur Verfügung, der Fluoridierung und Keimkontrolle vereint. Die Kombination von Fluorid, Chlorhexidin und CPC (Cetylpyridinium-



Abb. 1: Der Schutzlack Cervitec F ist sofort applikationsbereit. (Bild: Dr. F. Zimmerling) – Abb. 2: Gezielte Applikation des gut benetzenden Schutzlackes bei Wurzelkariesrisiko. (Bild: Dr. F. Zimmerling) – Abb. 3: Schnelle, einfache Anwendung von Cervitec F beim Hausbesuch. – Abb. 4: Ein geschmeidiges Mundpflege-Gel bewährt sich bei Zahnersatz. (Bild: Dr. F. Zimmerling)

chlorid) macht dies möglich.⁸ CPC unterstützt den Effekt des Chlorhexidins, indem es dazu beiträgt, der Entwicklung von Zahnbelag und Zahnfleischentzündungen vorzubeugen. Alle Komponenten liegen in dem Lacksystem vollständig gelöst vor, sodass es sofort einsatzbereit ist und kontrolliert dosiert aufgetragen werden kann (Abb. 1). Ein vorheriges Durchmischen – notwendig bei Lacken, die als Suspensionen angeboten werden, entfällt. Das liquide Cervitec F zeichnet sich durch optimale Fließ- und Benetzungseigenschaften aus, sodass es auch zu schwer erreichbaren Risikostellen vordringt und in poröses Zahnhartgewebe einfließt. Dadurch erhalten offene Dentintubuli, freiliegende Wurzeloberflächen, proximale Prädiaktionsstellen oder Zonen im Bereich von Kronenrändern den gewünschten Mehrfachschutz (Abb. 2).

Einfach anzuwenden

Das Aufbringen des Lacksystems erfolgt sehr schnell und einfach: Die gereinigten Zahnoberflächen werden mit Watterollen, Wattetupfer oder optional mit Speichelsauger oder Luftbläser relativ trockengelegt, wobei die Feuchtigkeitstoleranz des Lacksystems hoch ist. Danach wird eine feine Schicht des farblos transparenten Cervitec F aufgetragen. Diese trocknet innerhalb einer Minute an, und die Watterollen können entfernt werden. Auf ein Ausspülen ist zu verzichten, was dank des milden Geschmacks leicht zu befolgen ist. Mit Essen und Trinken sollte eine Stunde gewartet werden. Das Befolgen dieser Empfehlungen kommt der schützenden Wirkung zugute.

Die Applikation des Lacksystems erfolgt normalerweise vierteljährlich. Falls erforderlich, können die Intervalle verkürzt werden.

Dank der einfachen und schnellen Anwendung empfiehlt sich das neue Lacksystem Cervitec F für den Einsatz unter Bedingungen, wenn keine Praxiseinrichtung zur Verfügung steht, zum Beispiel in Senioren- und Behinderteneinrichtungen, in Krankenhäusern sowie bei Hausbesuchen (Abb. 3).

Unterstützende Mundpflege

Um den Behandlungserfolg zu verstärken, kann die temporäre Anwendung eines Mundpflege-Gels mit Chlorhexidin und Fluorid, zum Beispiel Cervitec Gel von Ivoclar Vivadent, angezeigt sein. Es kann mit Zahnbürste, Interdentalbürste oder dem Finger aufgebracht werden. Seine geschmeidige Konsistenz vereinfacht die Applikation auf freiliegenden Wurzeloberflächen, bei offenen Furkationen, im Approximalebereich oder direkt auf Gingiva, Mukosa oder auf den Zahnersatz

(Abb. 4). Die Erfahrung zeigt, dass der milde Geschmack die Akzeptanz und die Anwendungsbereitschaft fördert.⁹ **PT**

Literatur

- BZÄK/KZBV: Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) – Kurzfassung. Berlin/Köln August 2016.
- Tiroler Gebietskrankenkasse: Mehr Mundgesundheit in Wohn- und Pflegeheimen. Pressemitteilung Juli 2016.
- Mombelli A: Periodontitis as an infectious disease: specific features and their implications. Oral Dis 2003; 9 Suppl 1: 6–10.
- American Dental Association Council on Scientific Affairs: Professionally applied topical fluoride. Evidence-based clinical recommendations. JADA 2006; 137: 1151–1159.
- Zahnärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung: Kurzfassung der Leitlinie „Fluoridierungsmaßnahmen zur Kariesprophylaxe“. Update der Leitlinie AWMF Register Nr. 083-001, März 2012. www.zzq-koeln.de/leit.htm.
- Marsh P, Martin MV: Orale Mikrobiologie. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2003.
- Featherstone JBD: The caries balance: The basis for caries management by risk assessment. Oral Health Prev Dent 2004; 2 (Suppl 1): 259–264.
- Fischer K: Wissenschaftliche Dokumentation Cervitec F. Ivoclar Vivadent AG 2016.
- Hallström H, Lindgren S, Twetman S: Effect of a chlorhexidine-containing brush-on gel on peri-implant mucositis. Int J Dent Hyg 2015; doi: 10.1111/ihd.12184.

Kontakt

Infos zur Autorin

Dr. Gabriele David

Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2
9494 Schaan, Liechtenstein
gabriele.david@
ivoclarvivadent.com

Effizienz von Zahnseide

EFP-Stellungnahme zur aktuellen Medienberichterstattung.

Die EFP ist der Meinung, dass die jüngsten Berichterstattungen über die Wirksamkeit der Verwendung von Zahnseide für die Öffentlichkeit und für die Patienten sehr irreführend waren. Der Fokus lag hierbei zum größten Teil auf Sensationsmacherei oder im besten Fall darauf, eine „gute Geschichte“ zu präsentieren, wobei verschiedene sogenannte „Experten“ (mit unterschiedlichem Grad an Wissen und Kompetenz) unterschiedliche Ansichten zum Ausdruck brachten, die Verwirrung bei den Patienten, der Öffentlichkeit und sogar Teilen des Berufsstandes stifteten.

Die EFP hielt im November 2014 einen internationalen Workshop in Spanien ab, wo fast 90 Experten aus

der ganzen Welt die Evidenz der Rolle der Interdentalreinigung prüften und in einer umfassenden Metaanalyse zusammenfassten. Der Wissensstand war zwar limitiert, jedoch bedeutet eine geringe Evidenz nicht notwendigerweise, dass eine Evidenz für eine geringe Wirksamkeit vorliegt. Die Experten waren sich einig, dass Interdentalreinigung auf täglicher Basis für den Erhalt eines gesunden Zahnhalteapparates wesentlich ist.

Beste Methode

Der Fokus der Debatte lag auf der besten Methode der Interdentalreinigung zur Reduktion von Gingivitis und Plaque zwischen den Zähnen zusätzlich zum normalen Zäh-



neputzen. Dies ist eine andere Fragestellung, als die Wirksamkeit in der Prävention einer sich mit der Zeit entwickelnden Gingivitis zu messen.

Es gab eine moderate Evidenz, welche die Verwendung von Interdentalbürsten zur effektiven Plaqueentfernung aus dem Interdentalraum unterstützte. Interdentalbürsten werden als die Methode der Wahl in Zahnzwischenräumen empfohlen, in denen eine atraumatische Einführung möglich ist. Hingegen konnten groß angelegte Studien, in denen die Wirksamkeit bei der Plaqueentfernung auf einer Gruppenbasis gemessen wurde, nicht zeigen, dass Zahnseide im Allgemeinen eine effektive Plaqueentfernung im Zahnzwischenraum und eine Reduktion einer gingivalen Entzündung bewirkt. Der Grund hierfür liegt vor allem in der schwierigen Umsetzung und häufig auch falschen Verwen-

dung von Zahnseide durch die Patienten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Personen, welche die Zahnseide korrekt anwenden, nicht davon profitieren können.

Es bestand weiterhin Übereinstimmung darin, dass in sehr engen Zahnzwischenräumen, in denen Interdentalbürsten nicht sicher eingeführt werden können, die „Verwendung von Zahnseide in dieser Situation eine Rolle spielen“ und empfohlen werden sollte. Für alle Methoden der Interdentalreinigung ist eine professionelle Anleitung essenziell, damit optimale Ergebnisse erzielt und eine Traumatisierung vermieden werden kann. **PT**

Quelle: DG PARO

EIN KLICK – EIN BLICK

Tägliches Update aus der Welt der Zahnmedizin.

JETZT NEWSLETTER
ABONNIEREN!



www.zwp-online.at



ZWP ONLINE

Das führende Newsportal der Dentalbranche

- Fachartikel
- News
- Wirtschaft
- Berufspolitik
- Veranstaltungen
- Produkte
- Unternehmen
- E-Paper
- CME-Fortbildungen
- Videos und Bilder
- Jobsuche
- Dental Life & Style

ZWP ONLINE MOBIL

